

# WETTBEWERB BELEBT DAS GESCHÄFT

Geschlossene Fonds gewinnen in Österreich an Bedeutung. Im April wird für diese Assetklasse ein Handbuch mit einer Marktstudie veröffentlicht. FONDS exklusiv hat vorab einen kurzen Blick auf die Ergebnisse geworfen.

**D**ie österreichische Geschichte der geschlossenen Fonds, gemeinhin auch als Sachwertbeteiligungen bezeichnet, reicht bis ins vergangene Jahrtausend zurück. Was an dieser Stelle wie eine schon ewig währende Tradition klingt, hat seine Anfänge allerdings erst im Jahr 1999. Denn in diesem Jahr fiel in Österreich der Startschuss für den Vertrieb einer in Deutschland längst bekannten und beliebten Assetklasse. Die frühere MAIL Finanz, die heute unter dem Namen BA-CA Real Invest firmiert, und kurz darauf MPC Capital Austria setzten die Impulse für einen Markt, der langsam aus seinen Kinderschuhen wächst. Immerhin werden Ende dieses Jahres voraussichtlich 19 Fondsinitiatoren in Österreich aktiv sein oder zumindest den Versuch gewagt haben, hierzulande einen Vertrieb aufzubauen.

**Zunächst blieben** die beiden ersten Anbieter allein auf weiter Flur. Besonders in den Jahren 2006 und 2007 kam Bewegung in den Markt. Gleich neun deutsche Fondshäuser haben ihr Geschäft auf Österreich ausgedehnt. In diesem Zeitraum ist natürlich das Eigenkapitalvolumen, das die Initiatoren platziert haben, sprunghaft angestiegen. 2006 wurden bereits mehr als 310 Millionen Euro bei Privatanlegern eingesammelt. Im vergangenen Jahr stieg der Umsatz um ca. 14 Prozent auf rund 358 Millionen Euro.

## PRIVATE EQUITY HAT AUFGEHOLT

**Bis 2006 zählten** Immobilienfonds und Schiffsbeteiligungen zu den beliebtesten und erfolgreichsten Produkten. Das hat sich allerdings schlagartig geändert. Denn nach Informationen der Berliner blauwinder Kommunique, die eine umfassende Markterhebung für den österreichischen Markt durchgeführt hat, haben Private-Equity-Beteiligungen den beiden Fondsklassikern Immobilie



[www.gefoex.at](http://www.gefoex.at)

und Schiff im Jahr 2007 den Rang abgelaufen. Wie im Handbuch „Geschlossene Fonds in Österreich 2007/2008“ (geföX Band 1) in Kürze nachzulesen sein wird, haben die Private-Equity-Fonds in 2007 knapp ein Drittel des platzierten Eigenkapitals auf sich vereinen können. Historisch gesehen, das heißt seit 1999, liegen Immobilien- und Schiffsbeteiligungen allerdings noch unangefochten an der Spitze.

**Der österreichische Markt** wird weiter wachsen. Allein in diesem Jahr wird die Zahl der Anbieter voraussichtlich von 13 auf 19 steigen. Einige haben bereits ihren Vertriebsstart in Österreich angekündigt. Gemeinsam wollen die Anbieter heuer mit ihren Publikumsfonds mehr als 500 Millionen Euro Eigenkapital platzieren. Im Übrigen sind drei Viertel der Unternehmen, die an der Marktstudie teilgenommen haben, der Meinung, dass der österreichische Markt nur 15 bis 20 Produkthanbieter trägt. Immerhin belebt der Wettbewerb für 87 Prozent der Teilnehmer den Markt. 60 Prozent gaben an, dass durch den Wettbewerb der Markt und der Umsatz wachsen werden.

**Der erste Band** des geföX-Handbuches mit der ausführlichen Auswertung der im Februar dieses Jahres durchgeführten Markterhebung wird Anfang April erscheinen. Die Studie beschäftigt sich nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit den Zukunftsplänen der Produkthanbieter. Dass die meisten Initiatoren regelmäßig fehlendes Basiswissen über geschlossene Fonds im Vertrieb und bei den Anlegern beklagen, haben die Herausgeber aufgegriffen. Die Leser werden mit den wichtigsten Informationen über die Wesenszüge der Fondssegmente sowie die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für geschlossene Fonds in Österreich aufgeklärt. Das Handbuch ist in Kooperation mit der Wiener Wohlfeil Maierhofer AG entstanden.